

Ergänzungen/Änderungen zum Leitfaden

Nachdem die ersten Fortbildungen erfolgt sind, wurden folgende Ergänzungen bzw. Änderungen vorgenommen, die im Rahmen einer Ergänzung/Erweiterung des Leitfadens eingearbeitet werden.

S. 35

Kompetenz: Praktischer Hundeeinsatz im Jagdbetrieb, Arbeiten vor dem Schuss und Arbeiten nach dem Schuss beschreiben, geeignete Hunderassen bestimmen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
8	<i>Sie sind zur Niederwild- jagd eingeladen mit der ausdrücklichen Bitte, Ih- ren Hund mitzubringen.</i>	Arbeiten vor dem Schuss: Suche, Vor- stehen, Buschieren, Stöbern, Brackie- ren, Bauarbeit. Arbeiten nach dem Schuss: Apportie- ren, Verlorenbrin- gen	14	Beschreiben Sie je eine Arbeit vor und nach dem Schuss.	z. B. Vorstehen, Ap- portieren	1	Bild: Vorstehen, Apportieren
9	<i>Ein Mitjäger im Revier hat ein Reh beschossen. Sie führen die Schweißar- beit durch.</i>	Nachsuche, Durch- führung der Schweißarbeit. Hilfsmittel für die Schweißarbeit, z. B. Schweißriemen, Warnhalsung usw. Lautarten: Spurlaut, Sichtlaut, Waidlaut, stumm		Beschreiben Sie das Vorgehen am An- schuss. Begründen Sie Ihre Entscheidung nach der Kontrolle des Anschusses.	Verhalten am Anschuss entsprechend dem Anschuss	1 2	Vorlage: konkreter An- schüsse, bzw. eindeutiges Bildmaterial

S. 36

3.2 Jagdbetrieb

Kompetenz: Jagdliche Aufgaben darstellen und äußere Einflüsse dabei einschätzen

—————> **Sämtlich Jagdarten...../UVV Jagd... - bis einschließlich Handlungssituation 8 als Prüfungsparcours**

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1 JE	<i>Der Jagdpächter, der ih- nen einen Jagderlaubnis- schein (Begehungsschein) in Aussicht gestellt hat, begrüßt Sie im Revier. Sie kommen beim Rundgang intensiv ins Gespräch.</i>	Bejagung, Pflicht zur Hege, Abschus- szusammensetzung und Aufteilung, Zielvereinbarung und Abschussplan, RobA, Führen von Streckenlisten,	1	Die Mitjagenden im Revier verstehen sich auch als Heger. Erläutern Sie diese Aussage.	Schutz bedrohter Tierarten, Erhaltung der Lebensräume der Wildtiere, Verbesserung der Äsungsbedingungen	1	Bild: Äsungs- verbesserung

S. 39

8 JE		Sicherheitsrele- vante Jagdsignale, Bruchzeichen incl. brauchtmessgerech- ter Baumart (Er- legerbruch, letzter Bissen, Inbesitznah- mebruch),	18	Bennen Sie die vorlie- genden Brüche.	z. B. Erlegerbruch, letzter Bissen, Inbe- sitznahmebruch	1	Vorlage der Brüche
---------	--	---	----	--	--	---	-----------------------

5.2 Tierkrankheiten (Wildtiere und Jagdhunde)

Kompetenz: Wildtierkrankheiten und ihre Ursachen nennen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	Bei der Jagd besteht die Möglichkeit, dass Wild wahrgenommen wird, das abnormales Verhalten, veränderten Bewegungsablauf oder sonstige Auffälligkeiten zeigt, was auf Wildtierkrankheiten oder Verletzungen schließen lässt.	Gruppen von Krankheitserregern: Viren, Bakterien, Pilze, Endoparasiten, Ektoparasiten	1	Benennen Sie die Wildtierkrankheiten, die auf den vorgelegten Bildern zu erkennen sind. Nennen Sie - mithilfe der vorgelegten Bilder drei mögliche Gruppen von Krankheitserregern, die Ursache der Wildtierkrankheiten sind.	z. B. Myxomatose, MKS, Rachendasseln, Räude Viren, Bakterien, Parasiten (Endo- und Ektoparasiten)	1 1	Bild: Myxomatose, MKS, Rachendasseln, Räude



17		Infektionswege auf Allesfresser (inkl. Mensch), Symptome beim Menschen	40	Beschreiben Sie mögliche Übertragungswege des kleinen Fuchsbandwurmes auf den Menschen. Erläutern Sie die Begriffe Zwischen- und Endwirt	Orale Aufnahme der Bandwurmeier über bodennahe Beeren, Pilze o. ä. beim Abbalgen von Füchsen Erläuterung: Mensch als Zwischenwirt, Fuchs als Endwirt	1 2	
----	--	--	----	---	---	------------	--

